



Vormerkung

eines Kindes für einen Betreuungsplatz in der

Johanniter-Kinderkrippe Pfauennest, Erwin-Rommel-Straße (Südgelände), Erlangen

Hinweise zum Sozialdatenschutz

Soweit für die Vormerkung Daten über das Kind und seine Familie erhoben werden, erfolgt dies nach § 62 Abs. 1, 2 Achten Buch Sozialgesetzbuch (Kinder- und Jugendhilfe). Die Kindertageseinrichtung benötigt diese Daten für die Vergabe der Betreuungsplätze. Diese Entscheidung erfolgt anhand bestimmter Kriterien (z. B. Dringlichkeitsstufen), soweit es mehr Bewerber als Plätze gibt. Die Daten sind ferner für die vorläufige Gruppen- und Personalplanung erforderlich. Mit diesen Planungen muss frühzeitig begonnen werden. Bei Aufnahme von Kindern mit besonderem Betreuungsbedarf sind spezielle Rahmenbedingungen in der Kindertageseinrichtung zu schaffen, die zum Teil einer behördlichen Genehmigung bedürfen. Soweit die Entscheidung über die Platzvergabe mit anderen Kindertageseinrichtungen im Gemeinde- bzw. Stadtgebiet und mit dem Träger abgestimmt wird und dabei personenbezogene Daten übermittelt werden, ist die nach § 64 Abs. 1 Achten Buch Sozialgesetzbuch zulässig. Alle erbetenen Angaben und Einwilligungen sind freiwillig; die Verweigerung wichtiger Angaben mindert jedoch die Chancen, einen Betreuungsplatz zu erhalten. Die erhobenen Daten werden gelöscht, wenn kein Betreuungsplatz angeboten wird und die Sorgeberechtigten an der Vormerkung nicht mehr festhalten wollen oder wenn kein Betreuungsverhältnis zustande kommt, weil die Sorgeberechtigten an dem angebotenen Betreuungsplatz nicht mehr interessiert sind. Kommt ein Betreuungsverhältnis zustande, so werden die Daten erst mit dessen Beendigung gelöscht, falls keiner der Vertragspartner mehr ein begründetes Interesse an deren weiteren Aufbewahrung hat.

I. Angaben und Nachweise für die Vergabe der Betreuungsplätze und die Vornahme der Gruppen- und Personalplanung

1. Personalien des/der Antragsteller(s)/in (Eltern)

- Angestellt bei der Universität Erlangen-Nürnberg **Abteilung:** _____
- Angestellt bei der Universität Erlangen-Nürnberg im Rahmen eines DFG geförderten Projektes im F3G- Verbund **DFG:** _____
- Angestellt bei der Uniklinik Erlangen **Abteilung:** _____

Nicht bei oben genannten Arbeitgebern beschäftigt

Herr/Frau _____

wohnhafte in: _____

Tel. privat: _____ Tel. dienstlich: _____

Rechtsstellung zum Kind:

- sorgeberechtigter Elternteil Vormund
- Pflegeperson, bei der das Kind Vollzeit untergebracht ist Heimbetreuer, der das Kind in einem Heim Vollzeit betreut
- sonstiger Erziehungsberechtigter unter Vorlage einer Vollmacht des/der Sorgeberechtigten.



2. Personalien des vorzumerkenden Kindes

Name: _____

wohnhaft, falls abweichend vom Antragsteller: _____

geboren am: _____ in: _____ (Gemeinde, Land)

Geschlecht: _____ Staatsangehörigkeit: _____ Konfession: _____

3. Betreuungswünsche

Gewünschter Aufnahmetag: _____

Gewünschte Betreuungszeit:

Vormittags und über Mittag von _____ bis _____ Uhr mit/ohne Mittagessen

Ganztags von _____ bis _____ Uhr mit/ohne Mittagessen

4. Berufung auf Dringlichkeitsgründe (die Reihenfolge der Auflistung macht keine Aussage über die Dringlichkeit)

- Alleinerziehend mit Berufstätigkeit,
- Alleinerziehend ohne Berufstätigkeit mit mehreren Kindern,
- Berufstätigkeit beider Elternteile,
- Geschwisterkind, das die Kindertageseinrichtung bereits besucht,
- Kinderreiche Familie mit 3 und mehr Kindern,
- Einzelkind,
- Soziale Notlage, sozialer Härtefall.

5. Vormerkung des Kindes in anderen Kindertageseinrichtungen

Hinweis: Die Kindertageseinrichtung in nach § 64 Abs. 1 Aches Buch Sozialgesetzbuch berechtigt, die Daten über vorgemerkte Kinder mit den entsprechenden Daten der Kindertageseinrichtungen im Gemeinde- bzw. Stadtgebiet abzugleichen, soweit dies für die Entscheidung über die Platzvergabe erforderlich ist.

Das Kind ist bereits und/oder wird noch in folgenden Kindertageseinrichtungen vorgemerkt:

(Name und ggf. Anschrift der Einrichtungen)

Bevorzugt wird ein Betreuungsplatz in der folgenden Kindertageseinrichtung:

6. Besonderer Betreuungsbedarf des Kindes

- Diagnostizierte Behinderung des Kindes unter Vorlage der ärztlichen Diagnose
- Verhaltens- /Entwicklungsauffälligkeit des Kindes, ggf. unter Vorlage der ärztlichen Diagnose/ des psychologischen Gutachtens
- Chronische Erkrankung des Kindes
- keine/ geringe Deutschkenntnisse des Kindes
- _____



7. Bisherige Betreuungssituation des Kindes

- Elternhaus
- Tagespflege bei verwandter / nicht verwandter Person _____ (z. B. Oma, Tante/ Nachbarin)
- Vollzeitpflege bei verwandter / nicht verwandter Person _____
- Krippe / Kindergarten / Hort / altersgemischte Kindertageseinrichtung / Elterninitiative _____

II. Einwilligung des /der Antragsteller(s)/in in die Datenübermittlung an die Gemeinde zum Zweck der Jugendhilfeplanung für das Kinderbetreuungswesen

Hinweis zum Sozialdatenschutz

Das Jugendamt ist nach § 80 Achstes Buch Sozialgesetzbuch (Kinder – und Jugendhilfe) verpflichtet, einen Jugendhilfeplan u. a. auch für den Bereich Kindertagesbetreuung aufzustellen; in Landkreisen wird es dabei von den kreisangehörigen Gemeinden unterstützt. Das Jugendamt hat bei dieser Aufgabe den ungedeckten Betreuungsbedarf zu ermitteln und die Bedarfsplanung unter Berücksichtigung der Wünsche der Eltern vorzunehmen. für die Wahrnehmung dieser Aufgaben benötigt die Gemeinde bzw. Das Stadtjugendamt von allen Kindertageseinrichtungen in seinem Gemeindegebiet eine Übersicht, in der mit Name, Anschrift und Geburtsdatum alle vorgemerkten Kinder aufgelistet sind nach den Kategorien Aufnahme mit gewünschter Betreuungszeit, Aufnahme mit geringerer Zeit als gewünscht und Nichtaufnahme. Die namentliche Datenübermittlung ist erforderlich, weil aufgrund der Elternpraxis, ein Kind in mehreren Kindertageseinrichtungen gleichzeitig vormerken zu lassen, die Gemeinde bzw. das Stadtjugendamt einen Abgleich der von den Kindertageseinrichtungen gelieferten Daten durchführen muss. Nach § 75 Abs. 1 Nr. 2 Zehntes Buch Sozialgesetzbuch ist die Kindertageseinrichtung nur mit Einwilligung des /der Antragsteller(s)/in befugt, der Gemeinde bzw. dem Stadtjugendamt die für die Jugendhilfeplanung benötigten Daten zu übermitteln.

Der/Die Antragsteller/in **willigt ein / willigt nicht ein**, dass die Kinderkrippe der Gemeinde bzw. dem Stadtjugendamt zu Planungszwecken folgende Daten übermittelt: Name, Anschrift und Geburtsdatum des vorgemerkten Kindes, Zu- oder Absage eines Betreuungsplatzes, gewünschte und vereinbarte Betreuungszeit im Fall der Aufnahme.

_____, den _____
Ort Datum

_____, den _____
Ort Datum

Unterschrift der Einrichtungsleitung

Unterschrift des/der Antragsteller(s)/in